

Esslingen, 4. Juni 2019

Nächste Etappe zum Radschnellweg

Gemeinderat beauftragt Planung des Neckaruferparks inklusive Radschnellweg

Nach der Eröffnung des Radschnellwegs Böblingen-Rohr hofft der ADFC Esslingen auch zwischen Stuttgart und Plochingen auf einen baldigen Baustart des ersten Abschnitts.

In seiner letzten Sitzung in alter Zusammensetzung hat der Esslinger Gemeinderat die Vergabe der Planungsleistungen für den Neckaruferpark beschlossen. Im Bereich zwischen Rossneckarmündung und Pliensaubrücke soll nach Aussage von Baubürgermeister Wilfried Wallbrecht auch der erste Abschnitt des Radschnellwegs untergebracht werden. Trotz beengter Verhältnisse will er die von der Machbarkeitsstudie des Landkreises empfohlene Trasse voran bringen. Mit ersten Plan-Entwürfen für den Park am Neckar sei in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen, ergänzt er in der öffentlichen Sitzung.

Vor drei Wochen hatte der Ausschuss für Technik und Umwelt grundsätzliche Zustimmung zur Weiterverfolgung der Doppeltrasse durch die Esslinger Innenstadt und am Neckar gegeben. Auf Nachfrage von Vertretern des ADFC bestätigte Wallbrecht, dass der erste Abschnitt bis zum Bahnhof gehen soll. Das Regierungspräsidium plane federführend von der Kreisgrenze bei Mettingen am Neckarufer einen vier Meter breiten ersten Abschnitt. Die Planungen für den Neckaruferpark werden vom Esslinger Grünflächenamt geleitet und mit den Planungen des Landes abgestimmt. Dort müssten verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden, sodass möglicherweise für den Radweg nur eine Breite von 3,50 Meter zur Verfügung stünde. Das Land will die Bahn jedoch überzeugen, den bisher

zurückgehaltenen Streifen entlang der Gleise für einen Radschnellweg in Vollausbau zur Verfügung zu stellen.

Vergangenen Freitag konnten Vertreter des ADFC Esslingen testen, wie sich ein solcher Radschnellweg anfühlt. Zur Eröffnung des landesweit ersten Radschnellwegs waren mehrere Esslinger nach Böblingen geradelt. Verkehrsminister Winfried Hermann betonte bei der Eröffnung das Potential der Radschnellverbindungen durch kreuzungsfreie Führung: „So wird man die Fahrzeit deutlich verkürzen und mit Sicherheit schneller sein als ein Autofahrer.“

ADFC-Kreisvorstand Thomas Rumpf weist darauf hin, dass für die Radschnellverbindung eine grundsätzliche Trennung von Fuß- und Radverkehr notwendig sei. Die prognostizierte durchschnittliche Nutzerzahl von 6000 Radfahrenden täglich vertrage sich mit kreuzenden Fußgängern; dagegen kommt Slalomfahren auf einem gemischten Fuß- und Radweg oder durch Spiel- und Aufenthaltsplätze für den ADFC nicht in Frage.

Eberhard Grille, Verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Kreisverbands stellt sich hinter die Planungen der Stadt: „Wichtig ist, dass wir jetzt von der Entwurfs- in die Planungsphase übergehen“. Der Radweg am Neckarufer sei seit mehr als anderthalb Jahren gesperrt, sodass ein Bau 2020 zwingend anzustreben sei. Mit einer Eröffnung dieses Abschnitts vor dem Abriss der Hanns-Martin-Schleyer-Brücke 2021 könnte Esslingen dem Verkehrskollaps noch ein Schnippchen schlagen. „Jeder Radfahrer verkürzt den Autostau“ fasst Rumpf zusammen und plädiert für einen Umstieg aufs Rad.

Zu weiteren Planungsschritten und den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie lädt der VCD Esslingen gemeinsam mit dem ADFC zu einem Informationsabend ein. Am 27. Juni haben Interessierte ab 19.00 Uhr im Forum Esslingen (Schelztorstraße 38) die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.

Weitere Informationen:

- [Erster Radschnellweg in Baden-Württemberg freigegeben](#), Pressemitteilung Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg vom 31.05.2019
- [Vergabe Entwurfsplanung Neckaruferpark](#) Beschlussvorlage 67/176/2019
- [Radschnellverbindung Neckartal, ATU 13.05.2019](#), Vorlage FA/429/2018